

L03295 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 27. 7. 1899

Wien, 27. Juli 99

Lieber Freund, ich war jetzt ein paar Tage in Unterach, wo die Otti wohnt. Nun bin ich wieder hier, und plage mich mit der W^r Allg Rundschau, die weder mir, noch dem D^r Szeps noch den Abonnenten Freude macht. Den Abonnenten nicht, weil sie literarisch ist, dem D^r Szeps nicht, weil die Abonnenten murren, und mir nicht, weil ich nun schon mit meinem Namen dabei bin, und es nicht gerne schlecht machen möchte. Mich verstimmt das einigermaßen, wie Sie wol denken können. Mit Geiringer ist es nichts. Es ist ganz wirr und nicht einen Menschen, der für Geiringer's Ideen Geld verlieren möchte. Deshalb sein Plan mit Beer-Hofmann! Von mir verlangt er, ich solle ihm einen Capitalisten schaffen. Dann will er mir eine Redaktionsstelle gegen – Gewinnstantheil – verleihen!! Ich arbeite wenig, denn die Zeitung macht mir viel Kopfzerbrechen und auch sonst kommt wieder einmal viel auf einmal zusammen. In ein paar Tagen fahre ich wieder nach Unterach. Schreiben Sie mir aber immerhin nur hierher. Das Feuilleton über Goldmann erscheint in den nächsten Tagen. Ich sende es Ihnen gleich. Auf Wiedersehen: hoffentlich bald. Grüßen Sie Wassermann und den emsigen Richard. Frl. Metzl grüßt Sie. Herzlichst Ihr

Salten

☞ CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1187 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »119«

³ W^r Allg Rundschau] Siehe Felix Salten an Arthur Schnitzler, 21. 6. 1899.

^{8–9} Geiringer ... Beer-Hofmann] Eventuell ist der Schriftsteller und Dramaturg Leopold Geiringer gemeint. Womöglich sollte mit Beer-Hofmann ein Finanzier für ein neues Zeitschriftenprojekt gewonnen werden.

¹⁵ Feuilleton über Goldmann] In der Wiener Allgemeinen Montags-Zeitung erschien kein Feuilleton über Goldmann. Im November und Dezember 1899 sind zwei längere Auszüge aus Goldmanns Reisebericht *Ein Sommer in China* erschienen, aber diese dürften hier nicht gemeint sein. Mutmaßlich hat Goldmann sich auf eine Vermittlungsposition beschränkt und das »über« ist als »ein über Vermittlung von Goldmann erhaltenes Feuilleton« zu lesen. Die Ausgabe vom 7. 8. 1899 behandelte etwa ausführlich den aktuellen Stand der Dreyfus-Affäre, über die auch Goldmann berichtet hat. Auch sind in dem Blatt in der kurzen Zeit seines Bestehens mehrere Texte von französischen Autoren erschienen, mit denen Goldmann bereits 1893/1894 in der *Frankfurter Zeitung* die Feuilletonreihe *Neue französische Humoristen* bestritten hatte (siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 9. [1896]).

^{17–18} Grüßen ... Richard] Jakob Wassermann hielt sich gemeinsam mit Schnitzler in Velden am Wörthersee auf. Am 28. 7. 1899 reisten sie weiter nach Villach. Richard Beer-Hofmann hielt sich im nahegelegenen Seeboden auf und traf Schnitzler in dieser Zeit ebenso. Am 5. 8. 1899 starteten Schnitzler, Wassermann und Beer-Hofmann in Niederdorf eine mehrtätige gemeinsame Wanderung.